Klaus Hagemann

Mitglied des Deutschen Bundestages
Stv. Vorsitzender des Petitionsausschusses
Mitglied im Haushaltsausschuss

Wahlkreisbüro Worms
Tel. 0 62 41 – 30 52 49
Fax: 0 62 41 – 30 52 54
klaus.hagemann@wk.bundestag.de
www.klaus-hagemann.de

Ministerium will Markthaus auch 2006 unterstützen

MdB Hagemann freut sich über positive Antwort von Staatssekretär

Oppenheim, 5. August 2005

Eine solide finanzielle Grundlage hat das rheinland-pfälzische Ministerium für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit dem Awo-Markthaus-Projekt in Oppenheim auch für 2006 in Aussicht gestellt. In einem Schreiben an den SPD-Bundestagsabgeordneten Klaus Hagemann teilte Staatssekretär Dr. Richard Auernheimer mit, dass das Ministerium die im Jahr 2005 beantragte Landesförderung in Höhe von 95.625,- Euro auch im kommenden Jahr zur Verfügung stellen will sofern entsprechende Perspektiven für eine Fortführung des Projekts gegeben seien.

Nachdem im Juni noch die baldige Schließung des Markthauses drohte, hatte sich Hagemann an das Mainzer Ministerium, die Mainzer Arbeitsagentur sowie an die ARGE Mainz-Bingen (Arbeitsgemeinschaft aus Sozialamt und Arbeitsagentur) gewandt, um sich für eine zukunftsfähige Lösung und eine Weiterführung des erfolgreichen Projekts einzusetzen. Nun gehe es noch darum, einen geeigneten Träger zu finden, weil die Awo Guntersblum sich zurückziehen will. „Da sowohl der Vorstand der Arbeiterwohlfahrt Guntersblum als auch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit ein großes Interesse an der Fortführung des Markthauses haben, wurde verabredet, dass die Arbeiterwohlfahrt Guntersblum (…) einen neuen Träger sucht, der bereit ist, das Projekt im nächsten Jahr fortzuführen", sagte Auernheimer in seinem Schreiben an Hagemann. Das Ministerium sei auch bereit, die Awo bei ihrer Suche nach einem geeigneten Träger zu unterstützen.

„Ich freue mich, dass die Zukunft des Markhauses nun gesichert erscheint und die sehr gute und effektive Arbeit anerkannt wird", sagte Hagemann. Über viele Jahre hinweg konnten dort viele benachteiligte Menschen, darunter insbesondere viele Jugendliche, wieder Anschluss an den ersten Arbeitsmarkt finden, erklärte der SPD-

Bundespolitiker weiter. Hagemann forderte darüber hinaus, nun auch konsequent mehr Menschen in bereits bewilligten Arbeitsgelegenheiten beim Markthaus zu vermitteln. Die Möglichkeiten für solche Arbeitsverhältnisse bestünden dort, sie müssten aber auch anerkannt und besetzt werden.

Marco Sussmann